

Ökologische Demokratie: Auf dem Weg zu einer nachhaltigen und gerechten Zukunft

Vortrag von Ashish Kothari am 18. Mai 2015, 18.00 Uhr in Berlin

Die wachsende Erkenntnis, dass das aktuelle wirtschaftliche Entwicklungsmodell auf unbegrenztem, nicht-nachhaltigem Wachstum und Ungerechtigkeit angelegt ist, erfordert die Suche nach Alternativen. Bereits existierende Ansätze einer "grünen" Wirtschaft beziehen sich meist auf technische oder organisatorische Lösungen, ohne die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen grundlegend in Frage zu stellen, die das Problem in erster Linie verursacht haben und ohne eine Alternative zum "Wachstumsparadigma" als dominanter wirtschaftliche Ideologie von heute zu diskutieren.

Gibt es alternative Konzepte zu einer wirklich nachhaltigen und gerechten Zukunft? Was muss getan werden, um den Übergang in eine solche Zukunft zu ermöglichen?

Der Vortrag wird versuchen, diese Fragen zu beantworten und stellt das alternative Konzept „Radikale Ökologische Demokratie“ vor. Es ist aus unzähligen ‚grassroot‘-Initiativen in vielen Teilen der Welt entstanden und setzt sich mit alternativen Formen des Regierens, der Produktion, Verteilung und des Konsumverhaltens auseinander. Die Präsentation wird verschiedene Beispiele für solche Initiativen - vor allem - aus Indien vorstellen.

Das Konzept „Ökologische Demokratie“ konzentriert sich auf das Wohlbefinden und die Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse durch direkte Demokratie und lokal ausgerichtete Wirtschaftsformen, die eingebettet sind in ökologische und kulturell vielfältige Zusammenhänge und die ohne zentralisierte Geldmonopole auskommen. Es geht um die Idee menschlichen „Wohlstands“, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen entspricht und qualitative Werte wie Zufriedenheit und soziale Sicherheit gewährleistet, demokratischen Zugang zu Wissen und Bildung, sowie kulturelle Vielfalt und Austausch ermöglicht. Dieser Ansatz schlägt eine Mischung aus Lokalisierung und Globalisierung vor, wobei sich die Lokalisierung an den früheren Versorgungsgemeinschaften mit der wesentlichen Kontrolle über die Produktionsmittel, Verbrauch, Handel und Lebensunterhalt orientiert und Globalisierung in diesem Sinne Möglichkeiten zu interkulturellem Austausch und gegenseitigem Lernen meint.



Ashish Kothari ist Gründungsmitglied der Umwelt-NRO Kalpavriksh. Er unterrichtete am „Indian Institute of Public Administration“ und koordinierte den indischen Prozess für eine nationale Biodiversitätsstrategie. Er arbeitete für Greenpeace International und ist Co-Autor des Buches „Churning the Earth: The Making of Global India“, einer Kritik der Entwicklungsstrategie Indiens, in der er für eine radikalökologische Demokratie plädiert, die auf den Prinzipien ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Einkommenssicherheit basiert.

Redaktion:

BBE Europa-Nachrichten – Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa

Bundenetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

- Geschäftsstelle -

Michaelkirchstr. 17-18

10179 Berlin-Mitte

+49 (0) 30 6 29 80-11 4

europa-bbe(at)b-b-e.de

www.b-b-e.de